

Lied: Morning has broken



Einleitung: Mit dem Matthäusevangelium sind wir an einem entscheidenden Wendepunkt der biblischen Erzählung. Davor war mehr als 400 Jahre dunkel -, Schweigen Gottes. Doch dann, wie aus dem Nichts, erstrahlt ein «göttlicher Morgen». In **Offb. 22,16** nennt Jesus selbst sich der «leuchtende Morgenstern».

Gott hat eigene Vorstellungen von «Personalentscheidung» und von «Werbewirksame Veröffentlichung». Was meine ich damit?



Matthäus – Levi ist der Schreiber dieses ersten Buches des Neuen Testaments. Wir hätten vermutlich Dr. Lukas oder den Lieblingsjünger Jesu: Johannes, zuerst gewählt. Doch in der Zusammenstellung der vier Evangelien wird ein anderer bevorzugt: Matthäus der ehemalige Zöllner.

1) Personalentscheidung «Matthäus» (Bekehrung und Berufung)

Mt.9,9 *Und als Jesus von da weiterging, sah er einen Menschen an der Zollstätte sitzen, der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf und folgte ihm nach.*
10 *Und es geschah, als er in dem Haus zu Tisch saß, siehe, da kamen viele Zöllner und Sünder und saßen mit Jesus und seinen Jüngern zu Tisch.*

Hast du dir schon mal überlegt, was diese «Personalentscheidung» von Jesus für die anderen Jünger und auch für Matthäus bedeutet hat? Zöllner waren in den Augen der Juden die unterste Schicht von Menschen. Sie waren Verräter des eigenen Volkes. Sie kooperierten mit den Römern und machten für sie die Drecksarbeit: Steuern eintreiben. Die Jünger Jesu mussten entsetzt gewesen sein, als sie Jesus auf Matthäus zugehen sahen und sein Ruf in die Nachfolge hörten.

Sie wären wohl am liebsten im Boden versunken, als sie sich kurze Zeit später an der Seite von Jesus im Haus des Matthäus wiederfanden. Zusammen mit noch mehr Zöllnern! Und es sollte noch schlimmer kommen, dieser Mann sollte nun weiter zu ihnen gehören. Es erstaunt, dass Petrus nicht schon jetzt Jesus auf die Seite nahm, um ihn auf eine wie er meint kapitale Fehlentscheidung hinzuweisen (Mt. 16,22).

Wie passt ein Solcher zum Reich des Messias, das mit der Taufe am Jordan bei Johannes (Kp.3) und der Bergpredigt (Kp. 5-7) so gut begann? Den Jüngern und auch uns sagt Jesus:

Mt. 9, 12 *Jesus ... sprach zu ihnen: Nicht die Starken brauchen den Arzt, sondern die Kranken.*
13 *Geht aber hin und lernt, was das heißt: »Ich will Barmherzigkeit und nicht Opfer«. Denn ich bin nicht gekommen, Gerechte zu berufen, sondern Sünder zur Buße.*

Und so wählte der Heilige Geist diesen Matthäus aus, um eine Geschichte von Jesus zu schreiben. Es ist gut, wenn wir beim Lesen seiner Geschichte immer wieder seine Herkunft beachten. Da ist einer, den die Barmherzigkeit Gottes fand.

Jesus sah in ihm seine Begabung! Ich war kürzlich an einer Ausstellung, da war auch ein Drechsler. Er sprach davon, dass er immer froh ist, wenn Leute spezielle Hölzer und es kann auch ein «Abfallstück» sein, bringen. Wenn er ein Stück Holz sieht überlegt er sich, was er daraus machen könnte. So manchen Gebrauchsgegenstand hat er so aus Abfall- oder Exotenholz gemacht, das sonst verbrannt worden wäre. So ähnlich machte es der «Zimmermann» Jesus mit Matthäus! So ähnlich macht er es mit uns, wenn wir seinem Ruf folgen: **Folge mir nach!**

Die Bibel ist voll solcher Personen-Wahl-Geschichten. Kommt dir eine in den Sinn?

Der Mensch sieht auf das Äussere, Gott aber auf das Herz. 1. Sam. 16,7 (-> David)

Übergang: Was für ein Gegensatz ist doch diese Jüngerwahl zu der Wahl der Priester im Alten Bund. Der kleinste Makel an einem Priester machte jemand unbrauchbar für den Dienst im Heiligtum. Doch jetzt beginnt eine ganz neue Art von Priesterschaft! Und jeder ist dazu gerufen.
-> **1. Petr. 2,5+9**

2) «Werbewirksame Veröffentlichung»

Math, 1,1 Geschlechtsregister [1Abstammung] Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. 2 Abraham zeugte den Isaak; Isaak zeugte den Jakob; Jakob zeugte den Juda und seine Brüder; 3 Juda zeugte den Perez und den Serach mit der Tamar;...

17 So sind es nun von Abraham bis zu David insgesamt vierzehn Generationen und von David bis zur Wegführung nach Babylon vierzehn Generationen und von der Wegführung nach Babylon bis zu Christus vierzehn Generationen.

Hast du schon mal ein Buch angefangen zu lesen und legtest es weg, weil es langweilig war? Beginnt so eine fesselnde Story die Aufmerksamkeit auf sich ziehen will? Für uns heute scheint eine solche Abstammungsliste wenig Aussagekraft zu haben. Noch weniger interessiert es einen Einsteiger ins Bibellesen. Wie gut kommt dann bald die bekannte Weihnachtsgeschichte mit «Wiedererkennungseffekt» und «neuen» Infos die packen können.

Was hat sich der Jude Matthäus dabei gedacht? Bedenken wir: Er hatte nicht das Alte Testament vor sich und schrieb dann die nächste Seite als Beginn des Neuen Testaments, wie wir das jetzt lesen! **Seine Jesus-Geschichte wurde zum perfekten Übergang zum Neuen Testament, weil er mit diesem Stammbaum begann.**

Was bewegte Matthäus das Evangelium zu schreiben?

- Um Israel und vor allem seiner Gemeinde Jesus als jüdischen Messias zu zeigen. Jesus als der verheissene Sohn Davids!
- Um das Dilemma zu lösen: Wie kann ein Jude an Jesus glauben und sein Volk nicht verraten? Wie kann er gleichzeitig Mose treu bleiben und Jesus nachfolgen?
- Um seine jüdischen Leser zu überzeugen, dass sie berufen sind, die Frohe Botschaft allen Völkern zu verkündigen.
- Um nicht jüdische Leser mit dem jüdischen Hintergrund des Evangeliums vertraut zu machen. (Aus «Das Matthäusevangelium aus jüdischer Sicht» von Anatoli Uschomirski)

Matthäus Stammbaum ist eine geniale Zusammenfassung des AT!

Eine wunderbare Überleitung zu Jesus Christus. Dem Kenner des AT kommt zu manchen Personen ihre Geschichte in den Sinn. Es sind oft solche, die derjenigen des Matthäus ähneln. Biographien von Verachteten, Verstossenen, Fremden. Als Jude war er mit der Thora, dem Alten Testament gelehrt und vertraut. Das werden wir im Weiteren noch sehen. Wir wissen, dass Matthäus das Alte Testament sehr gut kannte, denn in seinem Evangelium finden wir 99 alttestamentliche Zitate. Das sind mehr als bei Markus, Lukas und Johannes zusammen!

Der Stammbaum hat eine Art Überschrift V.1:

Jesus ist ein Nachkomme des Königs David und des Patriarchen und Glaubensvaters Israels Abraham. David steht für Herrschaft und Frieden ausgehend von Israel. Abraham steht für Segen aus dem Glauben für alle Völker. Matthäus macht von Anfang an klar: Jesus ist der rechtmässige Herrscher und Friedefürst Israels und der wahre Glaubensheld zum Segen der ganzen Welt (**Jes. 9,5**). Jesus Christus ist die Erfüllung der alttestamentlichen Verheissungen des Messias, die mit David und Abraham in Verbindung stehen. Mehrfach wird Jesus «Sohn Davids» genannt und damit seine Königswürde bestätigt. Matthäus zeigt besonders Jesus als den König.

Mt. 1,17: Vertiefung zu 3 x 14 Generationen: (Buch von A. Uschomirski)

Matthäus geht es nicht darum, jede Generation zu erwähnen. Bei Lukas finden wir 56 Generationen erwähnt. Es geht ihm um die Abstammung woher Jesus kommt. Daran ändert nichts, wenn unbekanntere Namen (Generationen) dazwischen fehlen. Die Zahl 14 ist bedeutungsvoll für Juden. Der Name «David» besteht in der hebräischen Sprache aus 3 Buchstaben, deren Zahlenwert gibt 14. So durchzieht die Königsherrschaft den ganzen Stammbaum bei Matthäus. 3 x 14 hilft, sich etwas besser merken zu können.

Es gibt auch eine Verbindung zum Mondkalender. Ein Mondzyklus dauert 28-29 Tage.

1. Vom Leer - zum Vollmond, die 14 Generationen von Abraham bis David
2. Vom Voll - zum Leermund, die 14 Generationen von David bis zur Wegführung
3. Vom Leer - zum Vollmond, die 14 Generationen von der Wegführung bis zu Christus

3 x 14 gibt 42. Es sind 42 Stationen erwähnt, bis Israel ins Verheissene Land gekommen ist (Exodus) und so zur Erlösung fand. Und, Gott war die ganzen 42 Stationen mit seinem Volk, so auch die ganze Zeit dieser 42 Generationen.

Für den einen eine Spielerei, für andere erstaunliche, vertiefende Aussagen und Merkhilfen.

Matthäus «versteckte» Botschaften im Stammbaum.

Es ist erstaunlich, welche Personen genannt werden, und auch welche Personen nicht genannt sind. Wie erwähnt, musste vielleicht Matthäus an seine eigene Geschichte denken, wenn er gewisse Personen aufschrieb.

V. 3+6 Juda- (4. Sohn Jakobs) & Davids falsche Entscheidungen (aus den ersten 14 Generationen)

Matthäus traf die Entscheidung, seine Familie zu verlassen und in ihren Augen ein verachteter Zöllner zu werden. Juda und David werden im Stammbaum *mit ihren Frauen erwähnt* – warum? Bei David war es nicht seine einzige Frau. Da gab es vorbildlichere wie Abigail (1.Sam.25). Aber Gott gefiel es, den Nachkommen auf den Messias hin mit einer Frau die Ehebruch mit David beging zu geben! Die Frau Judas, Tamar, war eigentlich einem seiner Söhne «versprochen». Mit einer List wurde ihr Sohn Perez geboren und dieser Stammhalter auf den Messias.

Wir lesen Davids und Judas ganze Geschichten in 1. Mo. 38; 2. Sam. 11. Das sind zwei schlimme Geschichten im Stammbaum Jesu, was will uns das zeigen? Die Bibel deckt menschliches Versagen nicht zu, sondern deckt es auf. Diese Männer ernteten wie Matthäus zeitweise Verachtung und lebten im Ungehorsam und entgegen ihrer Bestimmung.

Juda und David machten bittere Fehler, doch Gott schenkte ihnen Gnade, weil sie ein bussfertiges Herz hatten und sich zu ihrer Schuld bekannten. So erlebte auch Matthäus Gottes Gnade durch

Jesus am Zollhaus: «Komm, folge MIR nach».

Später hörte Matthäus Jesus folgendes sagen, und es könnte ihn vielleicht auch an die 2 Männer erinnert haben: *Mt 5,28 Ich aber sage euch: Wer eine Frau ansieht, um sie zu begehren, der hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.*

V. 7 + 9 Salomo & Hiskia Gefahr des Reichtums (aus den zweiten 14 Generationen)

Wir wissen nicht die Motive, warum Matthäus Zöllner wurde. Der Verdacht liegt nahe, dass wenn er schon seine sozialen Kontakte dafür aufgab (Familie), es um des Geldes wegen und für weltliches Ansehen gewesen sein könnte.

Salomos und Hiskias Geschichten ähneln sich. Beide begannen im Gottvertrauen. Erlebten eine Zeit des Wohlstandes und hatten Sieg gegenüber Israels Feinden. Doch ihr Erfolg machte sie geistlich Blind und sie suchten Verbindungen zu den Feinden Israels. Ihr Lebensende ist traurig.

Wie dankbar konnte Matthäus sein, dass in Jesus Gottes Erbarmen **am Zollhaus vorbeikam und zu ihm sprach: «Komm, folge MIR nach».**

Später hörte Matthäus Jesus sagen, und es könnte ihn vielleicht auch an die 2 Männer erinnert haben: *Mt 6,24 Niemand kann zwei Herren dienen, denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!*¹ (1) »Mammon« ist ein aramäisches Wort für Reichtum und Besitz. -> **Mt. 6,33-34**